

<b>Zeitschrift:</b>	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
<b>Band:</b>	106 (1980)
<b>Heft:</b>	43
<b>Illustration:</b>	"Sie ist nur rasch da, um den 'Coq au von nach Grossmutterart' vorzubereiten"
<b>Autor:</b>	Wessum, Jan van

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Anekdoten-Cocktail

Die berühmte Modezeichnerin Edith Head gibt folgenden Rat:

«Die Kleider müssen eng genug sein, damit man merkt, dass Sie eine Frau sind, und weit genug, damit man merkt, dass Sie eine Dame sind.»

\*

Da auch dreissigtausend Dollar den Gatten nicht mehr leben-dig machen können, riskiert die Witwe doch zwanzig Dollar, um mit Hilfe eines Mediums die Verbindung mit dem Dahn-geschiedenen herzustellen. Das gelingt überraschend gut. Die Seele gehorcht auf den ersten Ruf.

«John», fragt die Frau, «bist du glücklich?»

«Ja, Mary», erwidert Johns Geist, «ich bin sehr glücklich.»

«Bist du glücklicher als zu der Zeit, da du mit mir auf Erden geweilt hast?»

«Ja, Mary», entgegnet der Geist, ohne zu zögern, «ich bin viel glücklicher als zu der Zeit, da ich mit dir auf Erden geweilt habe.»

«Erzähl mir, John, wie sieht es denn im Himmel aus?» fragt die Frau.

«Himmel?» ruft der Geist. «Ich bin ja gar nicht im Himmel!»

\*

Ein älterer Bankdirektor geht in Pension und kauft sich eine Farm. Das Teuerste daran war eine Herde von zweihundert Schweinen und einem preisgekrönten Eber.

Als der Direktor das nächste

Mal nach New York kam, erzählte er einem Freund:

«Der Eber wollte keine Sau anröhren. Da kam ein tüchtiger Tierarzt, verschrieb gewisse Hormone, die man unter das Futter mischen sollte, und seither haben die Säue keine Ruhe mehr vor dem Eber.»

Der Freund: «Wie heisst das Mittel?»

Der Bankdirektor: «Das weiss ich nicht; aber es schmeckt nach Pfefferminz.»

\*

Der Gatte: «Deinem Vater eilt es nicht sehr mit der Bezahlung der Mitgift. Wir sind schliesslich schon ein Jahr verheiratet.»

Die Gattin: «Du bist un-recht; er gibt sie uns in Raten.»

Der Gatte: «Ich habe dich aber nicht in Raten geheiratet, sondern auf einmal!»

\*

Man muss dem Kind ein Zähnchen reissen. Die Methode mit der Schnur und der Türklinke lockt nicht, und so bleibt nichts übrig als ein Besuch beim Zahnarzt. Der Zahn ist im Nu und schmerzlos draussen, doch als das Kind ihn in der Hand des Zahnrates sieht, stösst es ein fürchterliches Gebrüll aus.

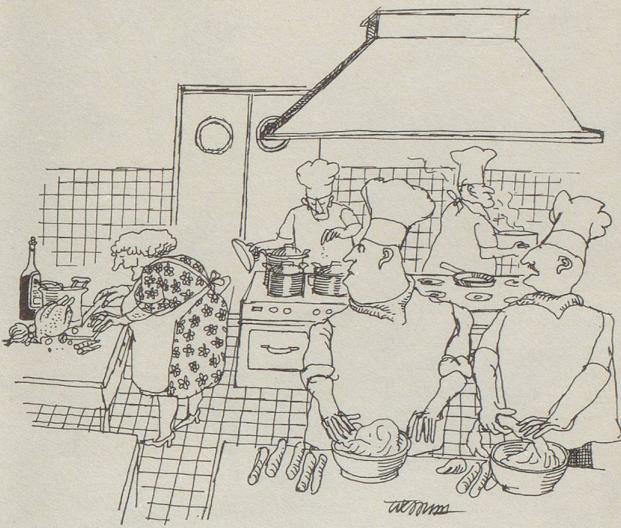
«Fünf Dollar», sagt der Zahnarzt, als der Vater das Portemonnaie zieht. Jetzt hat der Vater nicht übel Lust, ein Ge-schrei zu erheben.

«Ich hatte angenommen, dass das nur zwei Dollar kosten würde», sagt er.

«Ja, das hätte auch genügt», erwidert der Zahnarzt. «Aber das Geschrei Ihres Buben hat mir drei Patienten aus dem Wartezimmer verscheucht.»

\*

Bequemlichkeit war Mark Twain wichtiger als Eleganz.



*«Sie ist nur rasch da, um den <Coq au vin nach Grossmutterart> vorzubereiten.»*

Und so besuchte er häufig seine Freunde und Nachbarn, ohne Kragen und Krawatte anzulegen. Seine Frau tadelte diese Gewohnheit immer wieder, und als sie sah, wie er eines Tages abermals ohne Kragen und Krawatte von einem Freund kam, schalt sie ihn sehr energisch.

Da nahm Mark Twain einen Kragen und eine Krawatte, wick-

kelte sie ein, schickte sie dem Freund und schrieb dazu:

«Vor einer Weile habe ich Sie ohne Kragen und Krawatte besucht und bin eine halbe Stunde bei Ihnen geblieben. Beiliegend der fehlende Kragen und die Krawatte. Wollen Sie sie gütigst eine halbe Stunde lang betrachten und mir dann zurück-schicken.»

## Curt Goetz:

**Die meisten Differenzen in der Ehe entstehen dadurch, dass die Frau zuviel redet und der Mann zuwenig zuhört.**



In der  
nächsten Nummer:

**Wir  
fordern:  
Weg mit  
dem Föhn!**

## Nebelspalter



### Impressum

#### Redaktion:

Franz Mächler, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 43  
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel  
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

**Abonnementspreise Schweiz:**  
3 Monate Fr. 21.–  
6 Monate Fr. 39.–, 12 Monate Fr. 68.–  
**Abonnementspreise Europa:**  
6 Monate Fr. 54.–, 12 Monate Fr. 96.–  
**Abonnementspreise Übersee:**  
6 Monate Fr. 64.–, 12 Monate Fr. 116.–  
\* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.–  
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326  
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag  
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur  
retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und  
Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der  
Redaktion gestattet

**Verlag, Druck und Administration:**  
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

**Inseraten-Annahme**  
Inseraten-Regie:  
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

**Inseraten-Abteilung:**  
Hans Schöbi, Signalstrasse 7  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

**Insertionspreise:** Nach Tarif 1980/1

**Inseraten-Annahmeschluss**  
ein- und zweifarbig Inserate:  
15 Tage vor Erscheinen  
vierfarbige Inserate:  
4 Wochen vor Erscheinen

 SCHWEIZER PAPIER